

Wiesbadener Tagblatt.

No. 284. Samstag den 2. December 1854.

Für den Monat December kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden. Expedition des Tagblatts.

Ausschreiben.

Der etwa 20 Jahre alte Tagelöhner Johann Schreiner von Probbach, h. Amts Weilburg, der noch im Laufe des Monats October d. J. zu Wiesbaden in Arbeit stand, soll in einer dahier anhängigen Untersuchung vernommen werden. Da derselbe aber sich mit Hinterlassung seiner Legitimationspapiere von hier entfernt hat und sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden alle Justiz- und Polizeibehörden hiermit ersucht, denselben im Betretungsfalle mittels Zwangspasses anzuweisen, sich hier zu fixiren, und uns von der geschehenen Insinuation Nachricht zu geben.

Wiesbaden, den 28. November 1854. Herzogl. Criminalgericht.

275

Zinn.
vdt. Brindmann.

Bekanntmachung.

Montag den 4. December d. J., Nachmittags 3 Uhr, läßt die Wittwe des Stadtraths Michael Conrad Dieß dahier folgende in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

Stück. M. Rh. Sch. Gl.					Beschreibung.	
2200	2	11	32	3	Acker im Hammersthal zwischen Philipp Dörr und Heinrich Berger, gibt 46 fr. 3 hl. Zehntannuität,	
2199	—	43	95	3	Acker, welcher durch den Mühlweg zieht, zwischen Johann Phil. Dörr und Jacob Wintermeier, gibt 9 fr. 3 hl. Zehntannuität und ist mit Weizen besaamt,	
2201	—	57	27	2	Acker ober der Kupfermühle zwischen Phil. Dörr und Adam Volz, gibt 31 fr. 1 hl. Zehntannuität und ist mit Korn besaamt,	
2202	—	53	43	3	Acker ober der Gerstengewann zwischen Philipp Dörr und Anton Röll, gibt 11 fr. 3 hl. Zehntannuität,	
2203	—	95	6	3	Acker ober dem großen Hainer zwischen Philipp Dörr und Herzoglicher Domäne, gibt 21 fr. Zehntannuität und ist mit Korn besaamt,	
2204	—	89	38	2	Acker ober dem großen Hainer auf dem Berg zwischen Philipp Dörr und Herzogl. Domäne, gibt 49 fr. Zehnt- und 3 fl. 32 fr. 1 hl. Grundzinsannuität und ist mit Korn besaamt,	

- 2205 — 89 67 1 Acker vor der Hainbrücke zwischen Reinhard Herz und dem Haingraben, gibt 1 fl. 27 fr. 2 hll. Zehntannuität,
- 2206 — 59 — 1 Acker vor der Hainbrücke zwischen Oberl. Malm und Reinhard Faust, gibt 57 fr. 1 hll. Zehntannuität,
- 2207 — 48 55 3 Acker im kleinen Hainer zwischen Herzoglicher Domäne und Philipp Dörr, gibt 10 fr. 3 hll. Zehntannuität,
- 2208 — 92 88 3 Acker im neuen Hainer zwischen Philipp Dörr und Aufstößern, gibt 20 fr. 1 hll. Zehntannuität,
- 2209 — 91 15 3 Acker unter dem kleinen Hainer zwischen Philipp Dörr und Georg Weil, gibt 20 fr. Zehntannuität,
- 2210 — 91 18 2 Acker zwischen den zwei Hollerböorn zwischen Herzoglicher Domäne und Philipp Dörr, gibt 50 fr. Zehntannuität,
- 2211 — 70 90 2 Acker am steinernen Heiligenhaus zwischen Phil. Dörr und Wilhelm Kimmel, gibt 39 fr. Zehntannuität,
- 2212 1 25 43 2 Acker am steinernen Heiligenhaus zwischen Phil. Dörr und Johann Wilhelm Cron, gibt 1 fl. 8 fr. 2 hll. Zehntannuität,
- 2213 — 52 55 3 Acker am Wolfenbruch zwischen Johann Philipp Dörr und Joh. Heinrich Müller, gibt 11 fr. 3 hll. Zehntannuität,
- 2214 — 65 90 3 Acker am Wolfenbruch zwischen Karl Rösting und W. Kimmel, gibt 14 fr. 2 hll. Zehntannuität und ist mit Weizen besaamt,
- 2215 — 50 20 3 Acker auf den Rödern zwischen Phil. Dörr und Philipp Mühlbach, gibt 11 fr. Zehntannuität und ist mit 19 Bäumen bepflanzt,
- 2216 — 73 68 3 Acker auf den Rödern zwischen Philipp Dörr und Wilhelm Beyerle, ist mit 16 Bäumen bepflanzt und gibt 16 fr. 1 hll. Zehntannuität,
- 2217 — 25 55 2 Acker am alten Bleidenstadterweg zwischen Daniel Käßberger und Herzoglicher Domäne, ist mit 7 Bäumen bepflanzt, mit Korn bestellt und gibt 14 fr. 1 hll. Zehntannuität,
- 2218 1 60 7 3 Acker am alten Bleidenstadterweg zwischen Tobias König und Aufstößern, ist mit 27 Bäumen bepflanzt, mit Weizen besaamt und gibt 35 fr. 2 hll. Zehntannuität,
- 2219 — 63 65 2 Acker am alten Bleidenstadterweg zwischen Herzoglicher Domäne und Friedrich Feir, ist mit Korn besaamt und gibt 27 fr. Zehnt- und 1 fl. 48 fr. 2 hll. Grundzinsannuität,
- 2220 1 26 12 2 Acker Ueberhofen zwischen Oberstabsarzt Ebhardt und dem Weg, ist mit 4 Bäumen bepflanzt und gibt 1 fl. 19 fr. Zehntannuität,

- 2221 — 81 63 2 Acker Ueberhofen zwischen Philipp Dörr und H. Domäne, gibt 45 fr. Zehnt- und 3 fl. 12 fr. 3 fr. Grundzinsannuität,
- 2222 — 84 1 1 Acker auf dem Schiersteinerweg zwischen Wilhelm Kimmel und Herrn von Rößler, gibt 1 fl. 21 fr. 2 hll. Zehntannuität und ist mit 7 Bäumen bepflanzt und mit Weizen bestellt,
- 2223 1 40 27 2 Acker auf dem Mosbacher Berg zwischen Philipp Weygandt und Philipp Dörr, ist mit Weizen besaamt und gibt 1 fl. 16 fr. 3 hll. Zehntannuität,
- 2224 1 3 83 2 Acker auf dem Mosbacher Berg zwischen Philipp Dörr und Herzogl. Domäne, ist mit 2 Bäumen bepflanzt, mit Weizen bestellt und gibt 57 fr. Zehnt- und 4 fl. 2 hll. Grundzinsannuität,
- 2225 — 45 94 2 Acker mitten auf dem Mosbacher Berg zwischen Jacob Heuß und Aufstößern, ist mit Weizen besaamt und gibt 25 fr. 1 hll. Zehnt- und 1 fl. 52 fr. 1 hll. Grundzinsannuität,
- 2226 — 94 46 1 Acker im Herrngarten zwischen Dr. Braun und A. Röll, ist mit 2 Bäumen bepflanzt, mit Korn besaamt und gibt 1 fl. 31 fr. 1 hll. Zehntannuität,
- 2227 — 47 67 1 Acker auf die Salzbad zwischen Wilh. Kimmel und Herzogl. Domäne, ist mit Weizen besaamt und gibt 46 fr. 3 hll. Zehntannuität,
- 2228 — 48 22 3 Acker im Rosenfeld zwischen Gottfried Leberich und Aufstößern, ist mit 11 Bäumen bepflanzt und gibt 10 fr. 2 hll. Zehntannuität,
- 2229 — 50 32 3 Acker ober den 2 Börn zwischen Jacob Stuber und dem Graben, gibt 11 fr. Zehntannuität,
- 2231 — 32 44 2 Acker unter dem Kirschbaum zwischen Herzoglicher Domäne beiderseits, gibt 17 fr. 2 hll. Zehntannuität,
- 2233 — 46 47 1 Acker im Galgenfeld zwischen Herzogl. Domäne und Georg Walther, gibt 44 fr. 3 hll. Zehntannuität,
- 2234 — 67 80 1 Acker vor der Neumühle zwischen Herzogl. Domäne und August Beyerle, gibt 1 fl. 6 fr. Zehntannuität,
- 2235 — 13 72 2 Acker auf dem Riedpfade zwischen Joh. Philipp Erkel und Heinrich Hammelmann,
- 2236 — 45 — 1 Acker auf der breiten Salz zwischen Procurator Heeser und Bauinspector Loffen,
- 2237 — 95 20 3 Acker ober dem großen Hainer auf dem Berge zwischen H. v. Rößler und Georg Philipp Menges, gibt 21 fr. Zehntannuität und ist mit Korn besaamt,
- 2238 — 35 47 2 Wiese am Faulweidenborn zwischen Herzoglicher Domäne und Phil. Dörr, gibt 38 fr. Grundzinsannuität,

Städch. M. Rath. Sch. Gl. Beschreibung.
 2239 — 93 73 2 Wiese in der Kimbelswiese zwischen den Auf-
 stößern und H. v. Kößler,
 2241 — 71 39 2 Acker hinter der 3ten Remise zwischen Jacob
 Wintermeier und Aufstößern, gibt 39 fr.
 Zehntammuität,
 2242 1 38 12 2 Wiese bei St. Born zwischen Philipp Daniel
 Herber und Friedrich Poths
 in dem hiesigen Rathhause freiwillig versteigern.
 Wiesbaden, 17. November 1854. Herzogl. Landoberschultheiserei.
 5019 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Montag den 4. December Vormittags 9 Uhr läßt Johann Philipp
 Erkel von hier in der Behausung Schwalbacherstraße No. 7 allerlei Haus-
 geräthschaften, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, vollständige
 Betten, Spiegel, Leinen- und Weißgeräthe, Frauenkleider, Kupfer, Zinn,
 ein Transportirherd mit kupfernem Schiff, Porzellan &c. wegen Wohnungs-
 veränderung freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 24. November 1854. Der Bürgermeister.
 5119 Fischer.

Verein zur Verpflegung erkrankter Diensthoten und Gewerbsgehülfsen.

Der Verein zur Verpflegung erkrankter Diensthoten und Gewerbs-
 gehülfsen besteht auch für das Jahr 1855 fort, welches mit dem Bemerken
 bekannt gemacht wird, daß diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgen.einde,
 welche diesem Vereine beizutreten, oder diejenigen der seitherigen Subsri-
 benten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, ersucht werden, bis zum
 28. December dieses Jahres davon Anzeige bei der Verwaltung des
 Hospitals zu machen. Im Falle keine Erklärung erfolgt, wird die bis-
 herige Subscription als für das Jahr 1855 fortbestehend angesehen.

Die Statuten des Vereins sind bei der Hospitalverwaltung unentgeltlich
 zu haben, und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrags mit Neujahr.

Wiesbaden, 22. November 1854. Herzogl. Hospital-Commission.
 Dr. Haas.

Notizen.

Heute Samstag den 2. December,
 Vormittags 9 Uhr:
 Vergebung der Chausseebaunnterhaltungsarbeiten im hiesigen Amtsbezirk
 pro 1855 bei Herzogl. Verwaltungsamt. (S. Tagbl. No. 279.)

Vormittags 11 Uhr:
 Vergebung der bei Unterhaltung des Amtscivilgefängnisses dahier vorkom-
 menden Arbeiten und Lieferungen bei Herzogl. Verwaltungsamt.
 (S. Tagblatt No. 283.)

Ein Stamm in Dielen, 3 zölliger Dide, 4 Jahr altes Nußholz als
 mehrere Abfälle in Dielen, sich zu Stuhlholz oder zu Gewehrchaften eig-
 nend, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5192

Alle Diejenigen, welchen mein kürzlich in Speyer verstorbener Freund,
Herr Chemiker **Geyer**, noch schuldet, bitte ich ihre Rechnungen binnen
8 Tagen in meiner Wohnung abzugeben.

Wiesbaden, den 1. December 1854.

C. Neubauer,

Assistent am chemischen Laboratorium,
5193 Taunusstraße No. 20.

Morgen Sonntag den 3. December

CONCERT

im **Hôtel Barth** in **Castel**,

ausgeführt von dem ganzen **Musikcorps** des **Königl. Preussischen**
34. Infanterie-Regiments unter Leitung seines Directors.

Anfang 3 Uhr.

5109

A. Parlow.

Goldleisten

in allen Sorten zum Einrahmen von Bildern sind wieder neu angekom-
men und werden Bilder zu den billigsten Preisen eingerahmt bei

5194

J. A. Petmeck, Hof-Buchbinder.

Gesuche.

Ein Mädchen, das gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten
unterzieht, sucht auf Weihnachten einen Dienst. Das Nähere zu erfragen
Kerstraße No. 26.

5195

Auf Weihnachten wird ein braves Mädchen gesucht, welches ausschließ-
lich als Kindermädchen gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann.
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

5173

Ein Bedienter, welcher gut französisch spricht, wünscht eine Stelle. Das
Nähere in der Expedition d. Bl.

5174

Daily Governess, or to give private lessons.

A Lady, much experienced in tuition, wishes to give daily lessons.
Besides the different branches which constitute a good education, she
teaches French, English (which she speaks with equal fluency), Italian
and Music. Apply to the Office of this paper.

5166

Es wird ein noch brauchbares gutes einspänner Wagentuch billig zu
kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

5196

Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen
Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst.

4556

In meinem Hause, nahe am Bahnhof, ist das bisher von Herrn Ober-
Ingenieur Bignoles bewohnte Logis, bestehend in 6 ineinander-
gehenden Zimmern, nebst Küche, 3 Kammern, Trockenspeicher, Pferde-
stall und Wagenremise, auf Verlangen Garten und sonst alle Bequem-
lichkeiten, von heute an zu vermieten und gleich zu beziehen.

Wiesbaden, den 1. December 1854.

5197

J. A. Heckel,
Hof-Instrumentenmacher.

On demande une femme de chambre, qui sache parler le français, âgée de 23 à 28 ans, pour accompagner une Dame à Paris; il faut qu'elle connaisse les ouvrages à l'aiguille et qu'elle soit en état de faire un peu la cuisine: Comme cette Dame désire une personne en qui elle puisse placer toute sa confiance, il est nécessaire qu'elle soit munie de recommandations de personnes bien connues; on désire également qu'elle soit d'une taille assez haute, d'un maintien et d'une tenue agréable.

Inutile de se présenter, si on ne réunit pas les qualités précitées.

S'adresser au Bureau du Tagblatt de Mr. Schellenberg à Wiesbaden. 5198

Frankfurter Bratwurst
Bamberger Zwetschen } in bekannter guter Qualität
5199 bei **A. Quersfeld**, Langgasse.

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle **gichtischen Leiden**, seien sie am **Arm, Hals, Rücken, Fuß** oder an den **Händen**, sowie gegen **Zahnschmerzen**.

Dieselbe ist bedeutend billiger, als alle ähnlichen Mittel und kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn **C. Ringk** in Schaffhausen.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätig bei **M. Flocker**. 4432

A s s i s e n, I V. Q u a r t a l.

Heute Samstag den 2. December:

1) Anklage gegen Johann Geil von Oberlahnstein, 17 Jahre alt, Tagelöhner, wegen Verführung zur Unzucht.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath v. Löw.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Verteidiger: Herr Procurator Dr. Leisler jun.

2) Anklage gegen Andreas Geil von Oberlahnstein, 16 Jahre alt, ohne Geschäft, wegen Verführung zur Unzucht.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath v. Löw.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Verteidiger: Herr Procurator v. Arnoldi.

(Die zweite Anklage findet ohne Geschwornen statt, sowie alle in diesem Quartal noch vorkommenden Fälle.)

Verhandlung vom 30. November.

Der Angeklagte Philipp Reiper von Weisel, wegen versuchten Diebstahls, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe zu einer Correctionshausstrafe von 6 Monaten unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Verhandlung vom 1. December.

Der Angeklagte Balthafer Holz von Weilburg, wegen Fälschung Königl. Preuss. Fünfstalerscheine, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren verurtheilt unter Niederschlagung der Kosten.

Bur Unterhaltung.

Eine Hochzeitnacht im Norden.

Fortsetzung und Schluß aus No. 283.

Zu dem Pastor gewendet, der sich schon angeschickt hatte, nach Hause zu gehen und nur noch wartete, um dem Bräutigam eine gute Nacht zu bieten, sagte er mit mehr Hoffnung im Ton: „Ihr habt sie mir unterrichtet, in der Furcht Gottes zu wandeln; es kann Keiner einen schlechten Gedanken bekommen haben!“ Darauf nahm er ihn bei Seite und theilte ihm kurz seine Befürchtungen und wieder seine Zweifel dagegen mit.

Der Pastor war kein Mann von vielen Worten. Er hatte kaum zu Ende gehört, so rief er auch schon die ganze Gesellschaft auf, den Vermißten zu suchen; danach erst nahm er den Vater unter den Arm, ihn zu trösten, seinen Glauben wieder aufzurichten. In wenig Minuten war Alles mit Lichtern und Fackeln und brennenden Rienspähen auf dem Wege. Da jedoch Niemand wußte, wohin er sich zu wenden habe, so blieben die Meisten in einem langen Zuge zusammen, welcher dem Pastor, der Braut und den Eltern des Brautpaares gefolgt war. Der Geistliche aber lenkte seinen Schritt, wie geleitet durch Instinkt und aus langjähriger Gewohnheit, nach der Kirche. Vor dem Gotteshause, das in seinem Schneefleide, vom Monde beschienen, mit den Gräbern und Kreuzen umher, den armen Menschen vor seiner Pforte zu rufen schien: „Ich berge Euch die Leuchte des Lebens!“ hielt er still und schien zu überlegen, ob er vorbeigehen sollte oder nicht.

In diesem Augenblicke der Unschlüssigkeit gewahrte Urte einen Menschen aus dem Schatten der Straße, welche nach dem Riemen hinführt, heraustreten. Er trug etwas, einen Andern. Das Herz sagte ihr: „sie sind es, die wir suchen,“ und eilte ihnen entgegen. Ein lauter Ausruf des Schreckens bestätigte ihre Vermuthung Allen, die sie davoneilen gesehen.

Es waren zwei Menschen, Christoph und Michael. Dieser trug bald abwechselnd Jenen, bald unterstützte er ihn im Gehen.

„Was ist?“ rief der alte Lagies, seine Stimme bebte und seine Arme streckten sich aus gegen seine Kinder.

Es folgte ein kurzer Augenblick der Wonne und des Entzückens — denn Christoph erholte sich zusehends, — dann berichtete Michael den Kampf seines Bruders mit einem Ungethüm. Zum Vater und zum Bruder sprach er:

„Du weißt, Bruder, ich machte mir Hoffnung auf Dein Weib — man hatte Dich todt gesagt — und die Urte hatte mich wie beherzt! Der Vater hatte nichts dagegen, für den Fall nämlich, Du wärst in Wahrheit geblieben. — Das Alles ließ mich die Urte schon als die Meine betrachten und ich empfand es kaum, daß ich danach einen Bruder verloren haben müßte. — Es ist sol wie ich sage! Du mußt Dich erinnern, daß ich mehr erschreckt als erfreut war bei Deiner Heimkehr. — Doch still davon! Ich stand heute vor der Thür und Vater hatte mich eben getrumpft, als Du das Haus Deines Schwiegers verließest. Du warst an mir vorbei und es war mir wol so und war mir auch wieder nicht so, als wärst Du's gewesen; es war zu geschwind gegangen. Ich achtete aber nicht d'rauf, mir war der Kopf voll ohne dies. Erst als ich in die Stube wieder eingetreten war und Du vermißt wurdest, da wußte ich's gewiß. Kein Mensch aber dachte Dich zu suchen, ich dacht's selbst nicht, nur sehen wollt' ich, wo Du geblieben seyeist, und das auch nur aus Langeweile oder um mich zu zerstreuen. Ich hatte keinen Gefallen an all' der Lust. So kam

ich nach unserm Hause und der Mond schien hell gegen die Wand, wo die Büchse hängt. Ich hatte sie wahrhaftig nicht gesucht, aber ich vermistete sie auf dem Fleck. Der Tausend, wo ist die Büchse geblieben? Das fuhr mir durch den Kopf. Damit sah ich hinaus auf den Hof. Mein Auge hat ein gutes Gedächtniß, so erkannt' ich eine ganz frische Spur in dem Schnee, die ich am Tage nicht gesehen hatte. Ich weiß nicht, warum ich's that, aber ich folgte der Spur durch den Garten. Ich dachte an einen Dieb mit der Büchse, ich dacht' auch an Dich, aber ich konnt's nicht zusammenreimen, mit dem Diebe so wenig als mit Dir. Daß ein Dieb nur die Büchse genommen haben sollte, wo doch noch Besseres zu finden gewesen, oder daß Du gar auf Wildddieberei ausseiest an Deinem Hochzeitstage — mir waren's böhmische Dörfer. In diesem Gedanken aber war ich bis an den Riemen gekommen, da hörst' ich einen Schuß fallen von jenseit. Das fuhr mir in die Glieder und machte mich springen und brachte mich über das Eis, ich weiß nicht wie. Ach, Bruder, ich hatte mich kaum auf das steile Ufer hinaufgearbeitet — —! Wie ein Pfahl stand ich im ersten Schreck! Dich sah ich von dem Bären umschlungen! Nicht wie ein Pfahl: all' meine Nerven zuckten, Dr beizuspringen. Da aber mit einem mal — — mir war's, als flüsterte mir Jemand ins Ohr — es ging mir wie ein Frost ins Herz und zu meiner Linken sah ich eine Erscheinung, die grinzte mich an mit geschlossenen Augen, gekniffenen Lippen, verzogener Nase. — „Verhalte Dich rubia,“ rief die Gestalt mir zu, „und Du wirst Mann einer Wittwe, die Du frisch weg für eine Jungfrau darist nehmen!“ — Deine Urte stand neben dem bösen Geist, unplötzlich wie ein Bild aus der Zauberklaterne, und wie schön und schmucl! Aber ein Schatten, eine Wolke lag über ihrem Gesicht und ich hatte nicht den Muth ihr ins Auge zu sehen. Da hörst' ich Dein Wimmern von Neuem, da sah ich, wie die Tagen des Bären Deine Schultern schlugen, ich sah ihn den Pelz Dir vom Leibe reißen. Mörder Deines Bruders!“ rief mir's von rechts her ins Ohr, und diese Stimme klang warnend und mild, diese Stimme traf mein Herz und mein Auge ging an den Boden. Mir vor den Füßen lag Deine zerschlagene Büchse, ein Griff, in meiner Hand war sie und das Schloß noch am Schafte. An Deiner Seite sah ich das Pulverhorn hängen, ich riß Dir's vom Leibe, Du wirst's nicht gemeist haben in Deiner Angst. Meine Hände flogen, da ich das Pulver in den Lauf schüttete; ich hatte die Kraft kaum, die Pfanne zu untersuchen und den Deckel wieder daraufzuschlagen — da noch einmal trat mich der Teufel an, hieß mich einen Narren und versuchte es mit dem Spott. Gott aber machte mir klaren Blick. Deinen Bruder, Deinen Bruder gewinne Dir wieder!“ so rief's mir in's Herz; damit hielt ich dem Bären den Lauf in den Nacken, drückte los über Deiner Schulter und mit zersprengtem Schädel sank das Unthier zu Boden. Mit seinem Leben war auch der böse Geist von mir gewichen. — Gott Lob und Dank, daß ich Dich rettete, wo ich Dich verderben lassen konnte! Mit Deinem Leben gönne ich Dir jetzt auch den Besitz Deiner Liebe!“

Michael schloß seinen Bruder ans Herz. So lagen beide Brüder in einer langen Urmarmurg. Der Vater segnete sie.

Der Pastor hatte indessen die Kirche öffnen lassen und sich in die Pforte derselben gestellt. Es war Allen eine Mahnung, einzutreten in das Heiligthum. In wenig Augenblicken war der Kronleuchter angezündet, brannten die Kerzen vorm Altar und ein „Herr Gott, dich loben wir!“ tönte aus der feierlich stillen Nacht gen Himmel.

Leo Goldammer.

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 284) 2. Dec. 1854.

Rassauischer Kunstverein.

Wegen nothwendigen Veränderungen, die im Local vorgenommen werden müssen, wird die permanente Ausstellung von Morgen an auf unbestimmte Zeit geschlossen. 261

Theater zu Wiesbaden.

Montag den 4. December.

Zum Benefiz der Frau Glindt

zum Erstenmale:

Die Makkabäer.

Tragödie in 5 Akten von Otto Ludwig.

Judah: Herr S. Schneider, vom Karlsruher Hof-Theater als Gast, aus Gefälligkeit gegen die Benefiziantin. 5186

Heute

Leberflös und Sauerfraut

4941

bei **Heinrich Engel.**

Schöne Aussicht.

Donnerstag den 7. December als am Andreasmarkt findet in der „Schönen Aussicht“ gutbesetzte

Tanzmusik

statt und ladet zu zahlreichem Besuche ein 5187

Chr. Scherer.

Goldenes Lamm.

Morgen Sonntag Abend Gans- und Hasenbraten.

5188

Pfälzer Hof.

Vorzügliches Bier à 3 Kreuzer das Glas.

5189



Zur Beachtung für Auswanderer.

Unter Zusicherung reellster Bedienung empfehlen wir unsere regelmäßigen Fahrgelegenheiten vermittelt Postdampfbooten und Dreimastern erster Klasse nach allen Seehäfen Nord- und Süd-Amerika's, wobei wir auf die bedeutend ermäßigten Preise, besonders bei der neu und möglichst bequem eingerichteten Dampfbootlinie aufmerksam machen wollen. Betreffende Anfragen werden prompt besorgt durch die

Wiesbadener 1854. General-Agentur der
21 **Gebrüder Blees.**

Filzschuhe in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen bei
4566 **H. Profflich**, Metzgergasse No. 26.

Die rühmlichst bekannten

Dewald'schen Brust-Caramellen

aus der Bonbon-Fabrik von P. Dewald in Köln,
Hof-Lieferant Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen,
welche sich, vermöge ihrer außerordentlichen Güte gegen Heiserkeit, trockenen
Reiz, oder Krampfhusten, Halsübel, selbst bei schmerzhaftem Auswurf,
als kräftiges Hausmittel bewähren, sind nur allein zu haben das ganze
Packt zu 14 fr., das halbe zu 7 fr. bei **A. Quersfeld**, Langgasse. 2025

Muhrkohlen.

Eine Ladung bestes **Fettschrott** ist wieder eingetroffen
und lasse ich von heute an ausladen.

Wiesbaden, den 1. December 1854.

5170

Aug. Dorst.

Wir haben eine Partie **Glace-** und **Winterhandschuhe** für Damen und
Herren erhalten, die wir unter dem Fabrikpreise abgeben können. Gleich-
zeitig empfehlen wir unser **Band-** und **Modewaarenlager.**

Pfann Wwe. & Comp.,
Schustergasse Lit. C. No. 86 im Hause des
5032 Herrn Peter Dümlich in Mainz.

Frische Austern bei C. Acker. 4969

Fertige **Corsetten** sind zu haben und werden auf Bestellung gemacht
bei **Kath. Schroth**, Metzgergasse No. 27. 5159

An meiner Gießerei am Schiersteiner Weg kann fetter **Grund** und
Lehm abgefahren werden. **L. Marburg.** 5084

Das **Haus** in der Louisenstraße No. 21 ist zu verkaufen. Zu erfragen
auf dem **Michelsberg** No. 26. 4305

Von meiner Einkaufsreise in Hamburg zurückgekehrt, verfehle ich nicht, meinen verehrten Kunden davon die Anzeige zu machen.

Lehmann Strauss,

Sonnenberger Thor.

5190

Seidene Handschuhe

von neuester Nassauischer Seide in den Modefarben — sowohl für Herren wie für Damen — sind soeben in der **Filanda** fertig geworden und werden insbesondere für Weihnachtsgeschenke empfohlen. Dieselben können sowohl in der **Filanda**, wie auch bei dem Kaufmann Herrn **Moses Wolf** bezogen werden.

5191

Neue Catharinenpflaumen, Tafelkeigen, Muscateltraubenrosinen, Prinzessmandeln, sowie neue Smirna-Rosinen bei

5142

Chr. Ritzel Willwe.

Potichomanie.

Zu dieser ebenso angenehmen als nützlichen Damenbeschäftigung (Gläserne Vasen, Urnen, Bilder ic. den ächten chinesischen von Porzellan täuschend ähnlich zu machen), welche schnell zu allgemeiner Beliebtheit gelangte und deren Erzeugnisse sich zu Weihnachtsgeschenken vorzugsweise eignen, sind alle Materialien in reicher Auswahl zu billigt gestellten Preisen zum en gros und en detail Verkauf bei mir vorrätig. Gegen frankirte Briefe erlasse ich Muster sendungen unter Berechnung. Gebrauchsanweisungen stehen gratis zu Diensten.

J. J. Schultheis,

Lithographische Anstalt zu Frankfurt a. M.,

Zeil 47.

5057

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich seinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige zu machen, daß er mit dem Heutigen die bisher von seiner Mutter betriebene Gastwirthschaft zum „**Hamburger Hof**“ auf seine eigene Rechnung übernommen hat und empfiehlt seine heizbare **Regelbahn**, rein gehaltene **Weine** nebst vorzüglichem **Bier** in Glas, wobei stets kalte und warme **Speisen** zu möglichst billigem Preise verabreicht werden.

Wiesbaden, den 30. November 1854.

5157

Adolph Maurer.

Muhrkohlen.

Eine frische Ladung **Ofen**-, **Schmiede**- und **Stückkohlen** sind angekommen und werden von heute ausgeladen.

5158

Biebrich, den 30. November 1854.

J. K. Lembach.

Gummi-Heberschuhe und Filzschuhe in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen sind frisch angekommen bei
5164 **Philipp Zimmer** in der Langgasse.

Ein moderner **Wagen** mit Glasverdeck und ein **Schlitten** mit vollständigem Schellenbehänge stehen zu billigem Preise zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 5144

Evangelische Kirche.

Heute Samstag den 2. December.

Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum h. Abendmahl.

Am ersten Sonntage des Advents.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Predigt Nachmittags: Herr Pfarrer Sibach.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kirchenrath Schulz.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kaplan Köhler.

Katholische Kirche.

Sonntag den 3. December.

Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.

2te h. Messe 8 "

Hochamt mit Predigt $\frac{3}{4}$ 10 "

Letzte h. Messe $\frac{1}{2}$ 12 "

Nachmittag: Andacht mit Segen 2 "

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Donnerstag um 8 Uhr Engel-Amt; Samstag Abend um 5 Uhr Salve und Beichte.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 3. December Vormittags präcis 10 Uhr, im Hause des Herrn Falke in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Heye.

Charade.

Das Erste trägt ein jeder Mann
Und Damen nur das Zweite,
Das Dritt' und Ganze der nur tragen kann,
Dem's ein gekröntes Haupt verleihte.

Auflösung des Räthfels in No. 278.

Donner — Norden — Dornen.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 2. December: **Viola**. Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von Deinhardtstein.

Morgen Sonntag den 3. December: **Der Freischütz**. Romantische Oper in 3 Akten von E. M. von Weber.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 6 kr. zu haben.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **L. Schellenberg**.